

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 9.

Dienstag, den 13. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1200

Rumänien ist beleidigt.

Wedenburg, 12. Jänner.

Unsere letzte Blattfolge veröffentlichte einen Bericht aus Bukarest, der besagt, daß laut Meinung der Alliierten Sachverständigen Rumänien kein Anrecht auf Erhöhung seiner Reparationsquote habe.

Allein schon diese Erklärung der Sachverständigen hat in allen politischen Kreisen Rumäniens große Aufregung hervorgerufen.

Wie aber nun nachträglich noch berichtet wird, handelt es sich noch um eine Feststellung der alliierten Sachverständigen, die von Rumänien direkt als eine Anstöße betrachtet wird. Um nichts geringeres handelt es sich dabei, als daß die alliierten Sachverständigen klipp und klar festlegten, daß Rumänien ihrer Meinung nach mehr von Ungarn bewohnte Territorien bekommen habe, als ihm zukommt.

Ist es denn möglich? — fragen wir verwundert. Die Entente selbst sieht bereits den großen Mißgriff ein, der geschehen ist? Und was die Hauptsache ist, sie bekemmt es offen und frei ein?

Ammer betonten wir, daß endlich doch die Zeit kommen muß, wo auch bei uns einen einstigen Begegnern die bessere Einsicht siegen wird. Soll diese erste Feststellung den Rumänen gegenüber der Auftakt dazu sein?

Er scheint so. Nochmals wollen wir es betonen, die alliierte Sachverständigenkommission stellte fest, daß den Rumänen zu viel Gebietsteile von Ungarn zugesprochen wurden. Die Rumänen sind darüber furchtbar aufgebracht und betrachten das Ganze als eine große Herausforderung und schreiben nach Genugtuung. Wir Ungarn dagegen freuen uns von ganzem Herzen über diese sachliche Feststellung und verlangen nach Fortsetzung. Denn nicht nur von den Rumänen, auch von den Serben und Tschechen wurde uns zu viel weggenommen und wir halten fest an dem Glauben, daß die Sachverständigenkommission auch dies früher oder später einsehen wird, einsehen muß.

Wohl gab der französische Ministerpräsident Clémentel auf den Anschrei der Rumänen die Erklärung ab, daß er die Vorlage der Sachverständigenkommission einer Revision unterziehen werde. Nun diese Revision mag ausfallen, wie sie will. Uns genügt vorderhand vollkommen die Aussage der alliierten Sachverständigen und wir wollen daran festhalten und wenn Clémentel hundertmal daran zu ändern versucht.

Mit stiller Genugtuung verbuchen wir diese Aussage unserer einstigen Gegner und knüpfen daran die feste Hoffnung, daß drüber der Anfang zur besseren Einsicht damit gemacht wurde.

Die Rumänen mögen toben und lärmern, die Stimme des Rechtes, der Gerechtigkeit werden sie damit nicht überschreien.

Es mußte so kommen, die ewige Wahrheit der Geschichte fordert es.

Die Gewaltherrschaft Mussolinis.

Bajonettangriff gegen die demonstrierende Bevölkerung in Arco.

Rom, 12. Jänner. In Arco fanden große Demonstrationen gegen die Regierung und die Behörden statt. Die auf dem Rathausplatz versammelte Menge sang revolutionäre Lieder, und es erschollen die Rufe: Hoch Rußland! Hoch die Republik! Nieder mit Mussolini, nieder mit Italien! Das aufgebotene Militär richtete unter Trompetensignalen einen Bajonettangriff gegen die Menge und nach sechsstündigem Kampfe räumte es den Platz.

110 Menschen erlitten schwere Verwundungen, 26 von ihnen sind ihren Verletzungen bereits erlegen.

Präventivzensur in Südtirol.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Rom, 12. Jänner. Die Blätter melden aus Bozen, daß über die dort erscheinenden Zeitungen vom Präfekten die Präventivzensur verhängt wurde.

Schließung einer Arbeiterkammer.

Rom, 12. Jänner. Nach der „Italia“ sind in Catania (Sizilien) die Arbeiterkammer und der Parteizweig der Popolari, sowie andere Vereinslokale geschlossen worden.

Unterbliebene Konferenz der Kleinen Entente.

Belgrad, 12. Jänner. Die „Pravda“ meldet: Die Entrevue zwischen dem Minister des Aeußern Ninesics und dem rumänischen Außenminister Ducea, die in Temesvár am 10. d. hätte stattfinden sollen, unterbleibt. Die Konferenz der Kleinen Entente wird Mitte März in Bukarest abgehalten werden.

Der Vertragsbruch der Entente.

Berlin, 12. Jänner. Aus Anlaß der verweigerten Räumung der Kölner Zone durch die Alliierten am 10. d. haben in Berlin sämtliche öffentliche Gebäude auf Halbmaß geschlossen und dadurch der Trauer über den Vertragsbruch Ausdruck gegeben.

Gegen das Wettrüsten.

Washington, 12. Jänner. Es verlautet, daß Präsident Coolidge gegen eine Erhöhung der Reichweite der Geschütze der amerikanischen Großkampfschiffe sei. Der Präsident meine, eine solche Maßregel sei ein deutlicher An-

schlag auf die Vereinbarungen gegen das Wettrüsten, das Amerika auf der Washingtoner Konferenz abgegeben hatte.

Die Ereignisse in Jugoslawien.

Belgrad, 12. Jänner. Die „Politika“ meldet aus Agrani: In Kreisen der kroatisch-republikanischen Bauernpartei werden die Ereignisse ruhig beurteilt. Es herrscht die Meinung, daß die verhafteten Abgeordneten freigelassen werden, und zwar wenn ihre Immunität anerkannt wird oder wenn das Anklagematerial nicht ausreicht, um die Abgeordneten auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates zu verurteilen.

Man ist der Ansicht, daß bisher mehr als 2000 Mitglieder der Partei sich in Untersuchung befinden oder verhaftet sind. Nach Zeitungsberichten seien die meisten Verhaftungen in Dalmatien vorgenommen worden.

Das Maskenfest des Wedenburger Touristenvereines.

Wedenburg, 12. Jänner.

Daß die Veranstaltungen des Wedenburger Touristenvereines seitens des Wedenburger Publikums stets mit großer Vorliebe beachtet werden, hat sich auch Samstag abends erwiesen, als der genannte Verein in sämtlichen Sälen des Casinos ein Maskenfest veranstaltete, das alle Erwartungen übertraf. In den großen Sälen, die bei diesem Anlasse mit Apebildern und Tannenreisig geschmückt waren, hatte sich eine unzählbare Gästefolge eingelunden, die sich unter dem lustigen Treiben der bunten Masken und laubern Dirndl bis in die früheren Morgenstunden prächtig unterhielt.

Der Beginn der Masken, Sportler, Dirndl und Bunt erfolgte um 9 Uhr abends unter den Klängen des Ginzugsorchesters „Oberheiter Weißerbaum“ von Josef Striegl, geleitet von der Militärkapelle. Der Ginzug wurde durch Maler Anton Steiner della Pietra und seine Schwester (Frau Kistner) in recht gediegener Weise eingeleitet. Steiner war als Werkelmann maskiert und spielte auf seinem Violon recht nehmliche Weisen, während seine Schwester als Bettlerin verkleidet abtanzte. Dann folgten die Sportler (Möller und Stifhaber), sodann die bekannten Darsteller des deutschen Volksstückes „s Müller“ mit Herrn Kleemann an der Spitze. Ihnen folgten Wedenburger Wirtschaftsbetriebe, Mädchen in Agendortler und skapwärer Tracht und

ungarischen Nationalkostümen. Im Abschluß bildeten die übrigen bunten Masken.

Der Tanz wurde mit einem Csárdás begonnen, dem gleich ein Walzer folgte. Im großen Saale spielte die Militärkapelle, während im kleinen Saale die Herrntabelle „Maja“ (Kapellmeister Matt) den musikalischen Teil des Abends beiorate. Die erste Quadrille tanzten 16 Paare. Diese leitete Tanzmeister Karl Trittmel.

Während die tanzlustige Jugend und die fideles Masken in den beiden Tanzsälen Terschoren huldigten, zogen sich die übrigen Gäste in die Nebenräumlichkeiten zurück, wo eine „Csárdás“ improvisiert war und wo es einen guten Tropfen gab. Hier spielte das Duo tert Mohn. In einem Nebenraum befand sich ein Büfett, in dem folgende Vereinsdamen kalte Speisen verabreichten: Frau Rudolf Kraut, Frau Ludwig Klaus jun., Frau Gottfried Beilichmedt, Frau Josef Mokka, Frau Josef Bedy, Frau Alois Proßke und Frau Karl Sieb.

Schöne Masken haben wir bei folgenden Damen und Herren:

Mizzi Steiner (sexessionistischer Domino), Paula Winkler (Sommerfräulein), Frau Dr. Bela Weiler (Gräfin Marizza), Józsa Steiner (Holländerin), Gretl Schneider (schwarzer Domino), Frau Ludwig Thalabó (Wälscherin), Paula Trogmaner (Mokoko), Luise Trogmaner (Schwesterling), Trudi Grünfeld (Gräfin Marizza), Mizzi Huber und Frau Rudolf Banger (Holländerinnen), Rudolf Pico (Dirndl), Ady Böhm (Bierrot), Olga Wehofer (Mokoko), Erna Schübauer (Parfümlächchen), Paula Fürtz aus Wandorf (Agendortlerin), Frau Dr. Richard Hollos (Mokoko), Erzi Müller (polnische Braut), Irene Kremer (Bierette),

Mathilde Hacker (Schmetterling), Bella Schwarz (Kroatin), Irene Szep (Tennis), Paula und Elia Klaus, sowie Mizzi Burt (Agendortlerin), Zusi Szabados (M-Wien), Frigi Wank (Ägypterin), Melinda Szalan (Pikaf), Anna Mühlbauer (Bierette), Sári David (Sultanin), Bózi Latics (Ungarin), Frau Dr. Eugen Hollos (Wiener Wälschermädel), Mina Laichober (deutsches Bauernmädchen), Frau Bela Kopitsen (spanische Reiterin), Irene Groß (Mausfanglehre), Elise Schelolin (Holländerin), Martha Klaber (Ungarin), Frau Dr. Wenbel (Stübenmädchen), Edith Jávár (Mausfanglehre), Vili Hellner (Muntän), Karl Friedrich (Musik), Oskar Harumth aus Wandorf (Schottländer), Ernst Friedrich (Sunotirle), Eta Brandl aus Baumgarten (Kroatin), Margarethe Karl aus Trauburg (Holländerin), Frau Dr. Armin Straßer (Krukenbraut), Tibor Haas (Kofenlavalier), Karl Steiner und K. Baber (Wirtschaftsbürger), Ella Fou aus Debrecen (Debreceer Mädchen), Wilma Lóth (Polin), Bella Galetta (Ungarin), Juci Nagy (Mokkappchen), Mózsi Wrazek (Sanktade), Frau Johann Wildzetz (Holländerin), Irma Tremmel (Zigeunerin), Frau Dr. Franz Schmitz (Holländerin), Misi Galatik (Mokkappchen), Gretl Galatik (Holländerin), Marie Müller (Johannisfäfer), Jolan Heim (Holländerin), Eduard Reifert und Ludwig Thalabó (Stifhaber), Magda Boór (Spanierin), Frau Eugen Horváth (Bierette), Irma Gostola (Holländerin), S. Schuller (Stübenfächchen), Paula Wonsberger (Blume), Alice Freund (Domino), Frau Franz Balz (Biedermeier), Misi Balz (Karussell), Emma Hóban (Spielfarte), und Alfred Zwing (Zigeuner).

Hilfliche Dirndl waren: Edith und Magda Kund, Frau Dr. Josef Boross, Frau Ludwig Klaus jun., Frau Samuel Graf, Frau Rudolf Conrad, Christl und Martha Freiberger, Mizzi Kargl, Elli Conrad, Frau Bela Hoffmann, Edith Kluger, Misi Schlep, Christl Kintler, Erna Lobenwein, Erna Frühwirth, Gázi Farnol, Dora Birner, Paula Schöberl, Anni und Juci Müller, Anni Alfingartits, Gretl Ullmann, Mózsi Barga, Erzi Wilczek, Anni Barth, Anni Müller, Frigi Heim, Frieda Wieder, Eta Schneider, Frau Eugen Schwarz und Marie Horváth.

Bei der Schönheitskonkurrenz gewann den ersten Preis (einen Brillantring) Olga Wehofer mit 2110 Stimmen, den zweiten Preis (eine Silberbroche) Erzi Kmetty mit 1481 Stimmen und den dritten Preis (einen silbernen Bleistift) Martha Freiberger mit 1302 Stimmen. Viele Stimmen erhielt außerdem noch Elsa Schneider. Daß bei der Konkurrenz diesmal tatsächlich Schönheit den Sieg davontrug, fand allgemeine Freude.

Das Maskenfest, dessen Arrangement einem unentschiedenen Begünstigungskomitee mit Franz Seidl an der Spitze anvertraut war, hatte außer einem schönen moralischen, auch einen namhaften, materiellen Erfolg zu verzeichnen. Das Komitee gab sich viele Mühe, um Schönes zu bieten. Dies ist auch voll und ganz gelungen, denn jedermann, der dem Feste beiwohnte, sprach sich darüber in lobender Weise aus.

Nachtinspektion der Apotheken.

Die Nachtinspektion der Wedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 1. bis 15. Jänner: „Elisabeth“-Apothete, Giesabthgasse 4 und „Salvator“-Apothete, Spitalbrücke 1.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für
**Herrn- u. Damen-
Modcartikel, Kurz-
und Wirkwaren.**

sowie für
**Herrn- und
Damenwäsche**

Hemden, Unterhosen, Taschentücher,
Handschuhe, Kravatten usw. in grösster
Auswahl.

5577

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 12. Jänner.

Todesfall. Am 10. d. M. verschied der stellvertretende Chef des Szombatshelver staatlichen Bauamtes, Bauvat Ludwig Perneky, im 50. Lebensjahre.

Prinz Artur Odescalchi f. Wie aus Szarshanya berichtet wird, ist dort Prinz Artur Odescalchi, der Nestor der ungarischen Geschichtskunde, im Alter von 89 Jahren gestorben.

Trauzug. Samstag, den 10. d. M., traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: städtischer Feldhüter Ludwig Wurm mit Marie Jäger und Ziegelofenarbeiter Karl Ernst mit Klara Szabó.

Personalmeldung. Die ungarische Gesellschaft für Auslandspolitik wählte dieser Tage Bürgermeister Dr. Michael Thurner zum Mitglied der Gesellschaft.

Dr. Eduard Hebelt, der Abgeordnete der Stadt Oedenburg, ist gestern in unserer Stadt eingetroffen und im Hotel „Rannonia“ abgestiegen. Er gedenkt mehrere Tage hier zu verweilen.

In die Wegsteuer-Aufstellungskommission wurden in der letzten städtischen Verwaltungsausschusssitzung gewählt: Dr. Béla Weiler, Heinrich Fabian, Dr. Stefan Pinzich und Dr. Ernst Meißner.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde 92, Telefon 336. +

Bitte an edle Menschenherzen. Vor kurzem verstarb der Oedenburger Schuhmacher Johann Ottmayer und hinterließ eine Witwe mit vier Kindern im Alter von 18 Monaten bis 4 Jahren. Da sich nun die hinterbliebene Familie in einer schweren Lage befindet, werden edle Menschenherzen auch auf diesem Wege ersucht, Geld- oder Naturalspenden der Witwe zukommen zu lassen. Spenden können auch durch die Schriftleitung der „Oedenburger Zeitung“ überwiesen werden.

Laugenstein 130°, Kupfervitriol 98-99° bei Géza Pum, Grabenrunde, 80 und Adlerplatz 4. +

Maskenball der Oedenburger Hochschüler. Die Oedenburger Hochschüler veranstalten am 18. Februar in sämtlichen Lokalitäten des Kasinos einen Maskenball.

Schaffer, Juwelier, Neutitzgasse Nr. 1, kauft Schiffspreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten. +

Für den Oedenburger St. Elisabethverein spendeten anlässlich der Weihnachtsfeier: Edmund Maber eine Million Kronen, Zinkendorfer Zuckerfabrik zwei Millionen Kronen, Oedenburger Viehmarktkassa 500.000 Kronen, Baronin Edmunda Solymosch 300.000 Kronen, János Kerpel 100.000 Kronen und Ungarische Allgemeine Sparkassa A. G. 50.000 Kronen; außerdem Johann Gruber ein Kilogramm Hefe, Firma Bader Weihnachtskerzen und Christbaumschmuck, Mar Madomsky Zucker und Bäckereien, Koloman Horváth Zuckerpapier, Viktor Schwarz 25 Kilogramm Mehl, Dampfmühle Bőjáránk 20 Kilogramm Mehl, Firma Fleischmann 1 1/2 Kilogramm Zucker und 60 Defa Salz, Nathan Gellis 100 Stück Papiersäckchen und die Vereinsdamen Bäckereien und Äpfel. Den Spendern sagt die Vereinsleitung auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Der Grünwarenhändler mit den ungeeichten Gewichten. Der Kroisbacher Einwohner Matthias D. brachte vor kurzem einen Wagen voll Grünwaren nach Brennberg und verkaufte diese im Kleinen. Es wurde festgestellt, daß er eine falsche Waage und ungeeichte Gewichte verwendete. Diese wurden beschlagnahmt und gegen ihn das Verfahren eingeleitet. Samstag vormittags hatte er sich vor dem Polizeirichter der Oedenburger Gewerbebehörde Dr. Béla Heißler zu verantworten, der ihn zu einer Geldstrafe von 200.000 Kronen verurteilte.

Einen seltsamen Tod fand in Wien ein 19jähriger Schlossergehilfe. Er legte in der Wohnung seiner Schwester einen Feldhasen, fuhr dabei mit seinem Taschmesser aus und stieß sich dieses ins Herz, so daß er sofort tot zusammenbrach.

Deutscher Sprachunterricht in Csorna. Der Professor der Csornaer Staatsbürgerschule Franz Endres hält derzeit in Csorna einen deutschen Sprachkurs für Erwachsene, der sich eines regen Besuches erfreut.

Suffein Ibrahim Hilmi, der bekannte türkische Hörer der Oedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule, der diese Woche seine Studien beendet, hat gestern aus der Türkei ein amtliches Schreiben erhalten, in welchem er als Ingenieur der technischen Abteilung des Ministeriums von Angora ernannt wurde. Er wird unsere Stadt, die ihm, wie er sagte, zur zweiten Vaterstadt geworden ist, bereits in den nächsten Wochen verlassen, um seine Stelle anzutreten.

Weibmännisches. Auf dem Zinkendorfer Gute des Széchényischen Fideikommiss fand dieser Tage eine Kreisjagd statt, an welcher u. a. Abg. Dr. Josef Döbör, General Emerich Nagy de Csécsi, die Obersten Bartha und Pottjondy, die Großgrundbesitzer Ludwig Vadizsen und jun. und Gutsinspektor Karl Bédi teilnahmen. Zur Strecke wurden 250 Hasen und mehrere Fasane gebracht.

Beim Wirtschaftsbüraerball wurde aus Versehen aus der Garderobe eine Rektische mitgenommen. Nachdem die Tasche ein Andenken ist, wird der Betreffende, der diese mitgenommen hat, gebeten, selbe beim Garderobier Gantner (Kasino) abgeben zu wollen. +

Erfroren aufgefunden. In der Nähe von Tagmannsdorf wurde Ende der vorigen Woche ein gewisser Franz Fuhr erfroren aufgefunden. Es wird angenommen, daß Fuhr auf dem Wege ermüdete und sich am Straßende niederließ, um auszuruhen, wobei er einschlief und den Tod durch Erfrieren fand.

Der Sturmwind, der Samstag den ganzen Tag in unserer Stadt und in der Umgebung wütete, richtete an den Bäumen in den Löwen und Waldungen, sowie an schadhafte Hausdächern und Planken erheblichen Schaden an. In einzelnen Löwen sind große Bäume entwurzelt worden. In der Flandorferstraße riß der Sturmwind eine große Holzplanke des Hauses Nr. 15 aus der Erde und trug sie einige Meter auf die Straße.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhofstraße.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Lies Hainer.

Von Leonine von Winterfeld-Platen. (27. Fortsetzung.)

„Das ist das Herz des Mannes, den ich liebe.“

„Gib es mir.“

Da schrie sie auf und nahm die kleine Leiche in den Arm und schaute sich um, ratlos — hilflos.

Aber eine weiche Stimme flüsterte in ihr Ohr: „Du warst falsch gegangen, Lies, das ist ja gar nicht Gott. Gott ist ganz, ganz anders, Lies. Du hast dich wohl verirrt.“

Aber sie konnte vor Weinen nicht weitergehen.

Da wachte sie auf. Noch immer liefen ihr die Tränen über das Gesicht.

Ueber das Kind beugte sie sich und küßte weinend seine kleinen, wulstigen Hände. Gottlob, es schlief noch!

Aber, — wie war das gewesen im Traum? Was hätte sie geben sollen dafür? Ihres Mannes Herz für das Leben des Kindes? Welch wahnsinniger Traum!

Vorsichtig — schleichend, tastete sie sich aus der Tür, — hinüber in den Flur,

— in das nämliche Zimmer, in dem damals ihre Aussteuerwärsche gelegen, — da schlief Knut.

Er hatte das Fenster weit offen in seiner Stube, so daß die helle Ziminacht voll hereinfiel. Da lag er und schlief, den Kopf zurückgeworfen, — stolz, selbstbewußt, kraftvoll.

Da ging es ihr durch den Kopf: „Was ist doch für ein großer Unterschied zwischen Vater und Mutter! Wie kann ein Vater schlafen, wenn sein Kind so krank ist? Aber was wissen Männer davon! Er hält es ja für ganz ungefährlich — und ist wohl auch müde vom Virenschen.“

Näher schlich sie sich an sein Bett, ängstlich, ihn nicht zu wecken. Leise küßte sie seine große, braune Hand, die lose über dem Bettrand hing.

„O, wie sie ihn liebte! Wie sie ihn liebte! Mochte doch die ganze Welt kommen und mit ihr kämpfen um die Liebe dieses Mannes. Sie würde sie alle auslachen und dennoch Siegerin bleiben.“

Wie hatte der gräßliche Traum geseht? Das Leben seines Kindes oder das Herz seines Mannes! Dummer Traum! Dummer, dummer Traum! Als ob Gott einen so namenlos reich macht, damit man wieder arm wird! War das nicht lächerlich? Absurd?

Tief, tief holte sie Atem. Und küßte ihn noch einmal, — ängstlich behutjam.

Dann schlich sie lautlos auf den Zehenspitzen zurück zu ihrem schlafenden Kinde.

Der Kleine schlief weiter bis zum Morgen, trank dann sogar sein Fläschchen und hatte normale Temperatur. Lies war selig. Aber sie wagte noch nicht, von seinem Bettchen zu gehen, zumal er noch viel weinte und unruhig war. Sie ließ die Mahlzeiten heraufbringen und empfing alle die teilnehmenden Besuche an der Tür, damit der Junge nicht gestört würde. Ellen, die schon in der frühesten Morgenstunde kam, noch ihr zu sehen, nahm sie rasch beiseite.

„Ellen, ich habe eine riesige Bitte an dich. Einen Appell an deinen Geist, deine Gutmütigkeit und deine Zeit.“

Ellens Augen leuchteten vor Freude. „Ach, alles, alles, Lies, was ich dir zuliebe tun kann. Ich habe mich ja so schrecklich geängstigt um den Jungen, die ganze Nacht kein Auge zugetan. Weil ich immer dachte, es sei durch meine Schuld etwas verkehrt gewesen.“

„Aber Liebling, das ist doch Unfinn.“

Lies legte weich den Arm um die Schwester und küßte sie. Ungebuldig drängte Ellen:

Die Oedenburger christlich-nationale Liga nimmt ihre Vorträge mit 21. Jänner wieder auf. Diese beginnen jedesmal um 6 Uhr abends und finden im großen Saale des Rathauses statt, und zwar: 21. Jänner: Direktor Alexander Mészáros: „Ueber Madách“; 28. Jänner: Prof. Dr. Stephan Vági: „Die Entwicklungen nach dem Kriege“; 9. Februar: Prof. Dr. Stephan Vági: „Wie haben die Agitationen die Mittelmächte zugrunde gerichtet?“; 11. Februar: Ludwig Csappay: „Die Tätigkeit der Gesellschaft auf dem Gebiete der Volksbildung“; 18. Februar: Dr. Eugen Házy: „Die westliche Zivilisation in östlicher Beleuchtung“; 25. Februar: Dr. Julius Molnár: „Die Bahnbrecher der ungarischen Bilderschrift“; 4. März: Direktor Josef Bölker: „Wieder aus dem Banat“; 11. März: Doktor Josef Csaplovits: „Ueber Literatur“; 18. März: Prof. Dr. Karl Pröhle: „Der Geschmack als nationaler Erzieher“; 1. April: Oberst a. D. Robert Martini: „Recht und Pflicht“; 8. April: Dr. Arpád Kardos: „Nationaler und individueller Beruf“; 15. April: Dr. Eugen Házy: „Das verpfändete Oedenburg“.

Ein 16jähriger Selbstmörder. Der 16jährige Oedenburger Realschüler Fritz Nagy, Sohn des Obersten Cornelius Nagy in Güns, jagte sich vorige Woche aus einem Mannlicher Gewehr in der Wohnung seines Vaters eine Kugel ins linke Auge. Die Kugel zerriß das Gehirn und drang bei der Schädeldecke heraus. Der junge Selbstmörder, der die Tat deshalb verübte, weil er von seinem Vater wegen mangelnden Fleißes gerügt wurde, war auf der Stelle tot.

Der Pfadfinderverband der Stadt und des Komitats Oedenburg wird am Samstag den 7. Februar in den Lokalitäten des Kasinos einen groß angelegten Ball veranstalten. Die getroffenen Vorbereitungen verprechen dem Publikum ein gesellschaftliches Ereignis erster Ordnung, gleichwie es der im Vorjahre abgehaltene Note Kreuz-Ball war. Das Komitee hat die hervorragenden gesellschaftlichen Größen sowohl des Landes, wie auch des Komitats und der Stadt als Präsidenten und Protokollanten gewonnen. Der Reingewinn wird pfadfindertischen Erziehungsarbeiten dienen. — Weitere Details bringen wir in unseren nächsten Blattfolgen.

Zwei Oedenburger Kaufleute wurden Samstag vormittags vom Polizeirichter der Oedenburger Gewerbebehörde zu je 200.000 K Geldstrafe verurteilt, weil sie in ihren Geschäften ungeeichte Gewichte in Verwendung hatten. Die Gewichte wurden beschlagnahmt.

„Na los, was kann ich tun für dich?“
„Na, sieh mal, Schatz, ich werde jetzt die nächsten Tage noch schwerlich vom Jungen wegkönnen, hätte auch gar keine Ruhe wo anders. Nun kennst du ja aber Knut. Der ist sofort traurig oder gar gekränkt, wenn man nicht immer bei ihm ist. Ich möchte ihm so schrecklich ungerne weh tun. Aber sieh mal, Männer begreifen solche Sorge um ein kleines Kind einfach nicht. Und damit er sich nicht wundert über mein vieles Abwesenheit und nicht denkt, daß ich eine zimperliche Mutter bin, — kannst du ihn nicht ein bißel ins Schlepptau nehmen, Ellen? Sieh mal, zu Hause hat er ja seine Arbeit, aber hier auf Urlaub ist er immer so hilflos und verlassen ohne mich. Vater und Fried haben den ganzen Tag auf dem Felde zu tun, Mutter ihr Hauswirtschaft, da kann sich halt niemand so recht um ihn kümmern.“
Ellen lachte und streichelte Lies' blaße Wangen.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuesten Mode-Parfüm, Toiletteartikel usw. erhalten Sie einzig und allein im altrenommierten Parfümeriegeschäft Mathias Galatik, Oedenburg, Széchenyiplatz Nr. 20, Telefon Nr. 353. +

Spanferkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler

Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telefon 125

Königin Zukunftspläne in einem Vortrage. Das Daily Telegraph berichtet, daß die Königin die unrichtige Zita eine Hofkaterin Ungarn zurückrechte übergeben. — Lud Zita, Prindementiert, wird die Nebelbildung der

Der Pfad welcher Freizeitspielbegeisterung jugend vorzugschüler und über 3500 a. Die Vorführsunderkommission erläutert, was aus Kopenhagen. — in Güns zu

Fettlos Kohnhoffer Oedenburger um ihn hier Sie wurden Samstag richter der dies: Frau Anna Gull Katharina G. geb. Christ Grubits, Matthias G. mann. Sie 100.000 bis der Unterj. verurteilt.

Ein O Mörder. Dr. Heißler berichtet mandant v. strab Ledebudapest delfka, als schossen. Mattin Ma Handtaschen die Donau Ufer der Schenteile un Polizei an. ben, daß war. Der tet sich danrie zu dem einen Geld Kronen, we zurückzahlen

Schlicht zeit. Aus meldet: Sie sich hier du tödlicher U Franz Bö In den Na Hochzeitsgä Frau Josef in einen Stadt. Der Strafe schen vor der e gingen dur schen Kirche um. Die lenker würd Fahrzeug a eine Gehir einigen Str auch die i die mit leit und in ein verlassen k

Für di nisimus in tafel erricht Budapest bereits in Arbeit an wird. In G sende, de nicht recht ne umsteh Notschlächten verjage

Königin Zita. Eine Meldung über Zukunftspläne der Königin Zita wird in einem Londoner Telegramm demontiert. Das bezügliche Telegramm lautet: „Daily Telegraph“ erfährt aus Madrid, daß man dort in gutunterrichteten Kreisen die Meldung für absolut unrichtig erklärt, wonach die Königin Zita einen ungarischen Aristokraten heiraten und nach Ungarn zurückkehren wird, um dort die Rechte ihres Sohnes Otto zu verteidigen. — Auch der Bruder der Königin Zita, Prinz Sixtus von Bourbon, demontiert, wie aus Paris gemeldet wird, die Nachricht von einer Wiederbelebung der Königin.

Der Pfadfinder-Olympiade-Film, welcher Freitag und Samstag im städt. Lichtspieltheater der Oedenburger S. A. Jugend vorgeführt wurde, machte auf alle Schüler und Schülerinnen — es waren über 3500 anwesend — großen Eindruck. Die Vorführungen wurden durch Pfadfinderkommandant Dr. Dietrich Horváth erläutert, wobei auch Projektionsbilder aus Kopenhagen auf der Leinwand erschienen. — Der Film gelangt Mittwoch in Güns zur Vorführung.

Fettlosen Rahm hatten mehrere Kohnhofer Einwohnerinnen auf den Oedenburger Milchwarenmarkt gebracht, um ihn hier als vollwertig zu verkaufen. Sie wurden angezeigt und hatten sich Samstag vormittags vor dem Polizeirichter der Oedenburger Gewerbebehörde Dr. Heißler zu verantworten. Es sind dies: Frau Johann Grubits, geb. Anna Gull, Frau Franz Knoll, geb. Katharina Gregits, Frau Karl Grubits, geb. Christine Grubits, Frau Johann Grubits, geb. Julie Gregits und Frau Matthias Gregits, geb. Marie Feldmann. Sie wurden zu Geldstrafen von 100.000 bis 150.000 K und zur Tragung der Untersuchungskosten von je 132.000 K verurteilt.

Ein Gendarmeriekommandant als Mörder. Wie uns aus Budapest berichtet wird, hat der Gendarmeriekommandant von Csepel, Oberleutnant Gustav Lederer, den ihm befreundeten Budapesteler Selchmeister Franz Kodelka, als er bei ihm übernachtete, erschossen. Lederer hat dann mit seiner Gattin Marie den Leichnam zerstückelt, in Handtaschen verpackt und diese dann in die Donau geworfen. Kinder fanden am Ufer der Donau beim Fischen die Leichenteile und zeigten ihren Fund bei der Polizei an. Die Nachforschungen ergaben, daß Gustav Lederer der Mörder war. Der verhaftete Lederer verantwortet sich damit, daß ihn seine Gattin Marie zu dem Mord angeflüstert habe, um einen Geldbetrag von 100 Millionen Kronen, welchen Kodelka ihnen lieb, nicht zurückzahlen zu müssen.

Tödlicher Unfall bei einer Hochzeit. Aus Szombathely wird gemeldet: Samstag nachmittags ereignete sich hier durch scheu gewordenen Pferde ein tödlicher Unfall. Im Hause des Arbeiters Franz Bödör fand eine Hochzeit statt. In den Nachmittagsstunden setzten sich die Hochzeitsgäste Maurer Josef Kováts, Frau Josef Müller und deren Tochter in einen Hiafer und fuhren durch die Stadt. Den Wagen lenkte der 78jährige Hiafer Ludwig Bauer. In der Opernstraße scheuten die Pferde des Wagens vor der elektrischen Straßenbahn und gingen durch. In der Nähe der evangelischen Kirche warfen die Pferde den Wagen um. Die Insassen, sowie der Wagenlenker wurden in weitem Bogen aus dem Fahrzeug geschleudert. Bauer erlitt dabei eine Gehirnerschütterung und starb nach einigen Stunden im Spital, wohin man auch die übrigen Wageninsassen brachte, die mit leichten Verletzungen davonkamen und in einigen Tagen das Spital verlassen können.

Für die Märtyrer des Kommunismus in Csorna wird eine Gedenktafel errichtet. Mit der Arbeit wurde ein Budapestler Bildhauer betraut. Dieser ist bereits in Csorna eingetroffen, wo er die Arbeit an Ort und Stelle ausführen wird.

In Güns graffiert eine Schweinefende, deren Art man scheinbar noch nicht recht erkannt hat. Da viele Schweine umstehen, schreitet man überall zu Notschlachtungen, wo die Tiere das Freischn versagen.

Wiederaufführung des Volksstückes „s Mullerl“. Jene Oedenburger Kunstkräfte, die vor kurzem im Oedenburger Stadttheater das Volksstück mit Gesang „s Mullerl“ zugunsten des Bodonyschen Theaterensembels zur Aufführung brachten, wiederholen Sonntag, den 18. d. M., 3 Uhr nachmittags, das Stück. Der nach Abzug der Regien verbleibende Reingewinn fließt der städtischen Bibliothek zu.

Zwei Unfälle ereigneten sich Samstag nachmittags. Der Oedenburger Maurer Ferdinand Karner, 24 Jahre alt, stürzte in der Kleinengasse Nr. 19 beim Neubau der abgebrannten Häuser von einer Höhe von vier Metern ab und zog sich an der rechten Schulter und am Kopfe leichtere Verletzungen zu. — Im Gemeindegewölbe von Deutschkreutz war Samstag nachmittags der 19jährige Tagelöhner Paul Fuchs mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt. Aus eigener Unvorsichtigkeit stürzte ein fallender Baum auf seinen linken Fuß, der oberhalb des Knöchels gebrochen wurde. Beide Verletzten wurden ins Oedenburger Elisabethspital gebracht.

Rauchen Sie Zigaretten? dann drehen Sie diese mit Janina-Papier. — **Das Römischer Spital** wird vom Eisenburger Komitat in eigene Verwaltung übernommen. Zur Einschaffung verschiedener ärztlichen Instrumente und Spitalseinrichtungen stellte das Wohlfahrtsministerium dem Komitat 80 Millionen Kronen zur Verfügung.

Erhängt. Die Celldömölker Einwohnerin Frau Witwe Josef Bagics erhängte sich am Dachboden ihres Hauses. Als man sie auffand, war sie bereits tot. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte. Arbeit können bekommen: Männer: 1 Zimmermaler, 4 Tischler, 1 Drehschleifer, 1 Schreiner, 1 landwirtschaftlicher Arbeiter, 150 Waldarbeiter im Komitat Tolna. Tageslohn 80—100.000 Kronen. — Frauen: 13 Dienstmädchen, 1 deutsch-ung. Stenographistin und Maschinenschreiberin, 1 Zeilungsansagerin. — Lehrlinge: 1 Spengler, 5 Friseur, 1 Zunderbäcker, 1 Holzbrechler, 1 Holzbohrer, 1 Wirtshausbinder, 1 Blaufärber, 3 Rauchfangkehrer, 1 Gärtner, 1 Schmied, 10 Schlosser, 1 Kupferschmied, 1 Bäcker, 1 Schneider, 3 Zimmermaler, 1 Gerber, 3 Elektro-Inhaltare, 1 Schmirwarenfabrikant. — Anmeldestelle: Mathias, ebenerdig, Tür 2, Telefon 571. — Die Vermittlung ist gänzlich kostenlos.

Der Szombathelyer Fußballklub SzTG. veranstaltet am 17. Jänner in den Sälen des Hotels „Sabaria“ einen Ball. u

Die Szombathelyer Gewerbetreibenden veranstalten am 2. Februar in den Sälen des Hotels Kovács einen Gewerbeball.

Auf dem Fruchtmarkt in Szombathely notierten gestern: Weizen 540.000 Kronen, Roggen 440.000 Kronen, Gerste 440.000 Kronen, Hafer 350.000 Kronen und Mais 320.000 Kronen pro Meterzentner.

Realitätenverkehr. Es kauften: Josef und Marie Gaál von Katharina Graf einen Unteracker im Umfange von 1117 Ladaftklastern um 10 Millionen Kronen (590 Goldkronen).

Abonnieren Sie die Oedenburger Zeitung!

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Oedenburg, Elisabethgasse 16.
Telephon Nr. 428.

Ausländische Käsesorten sind angelangt.

Gute 1921er Weiß- u. Rotweine
= per Liter =
K 21.000

Eisgrube zu verpachten.

Von Nah und Fern

Wolfs.
Namensstagsfeier. Gestern nachmittags fand im hiesigen Kurbad eine solenne Feier statt. Die 27 Kurgäste erschienen bei Direktor Ernst Nerad und brachten ihm anlässlich seines Namensfestes Glückwünsche dar. Im Namen der Kurgäste hielt Schiffskapitän Ernst Kost eine schöne Ansprache, worauf der Gelehrte in warmen Worten dankte. Es freute ihn die Huldigung der Kurgäste, worin er ihre Dankbarkeit und Zufriedenheit über die Leistung des Bades ausgedrückt sah. Der Direktor der Oedenburger Krankenkassa Andreas Hackl, der amtlich im Bade zu tun hatte, und gleichfalls an der Feier teilnahm, hielt auch eine kurze Ansprache, in welcher er seiner Anerkennung und Freude darüber Ausdruck verlieh, daß das Wolfer Bad nun einem so umsichtigen Direktor, wie Ernst Nerad es ist, anvertraut wurde.

Burgenland.

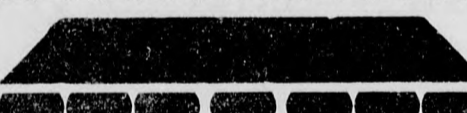
Wulfaprodorsdorf.
Selbstmord. Am 5. Jänner hat sich der Landwirt Mathias Trabis auf seinem Schüttboden erhängt. Finanzielle Schwierigkeiten dürften das Motiv der Tat bilden.

Deutsch-Jahndorf.

Verhaftung eines Brandlegers. Am 30. Dezember wurde der im Zeiselhofe in Deutsch-Jahndorf wohnhafte bedienstete Franz Malinowski wegen dringenden Verdachtes, die Brandlegung im Zeiselhof verübt zu haben, verhaftet. Er gestand bei seiner Einvernahme zu, daß er am 24. Dezember eine dem Gutspächter Mayenock gehörige Strobtürste (Wert 60.000.000 K) angezündet zu haben.

Neudörf.

Zugzusammenstoß. Am 30. Dezember ist ein Güterzug in der Bahnstation Neudörf zur Verschiebung in zwei Teile geteilt worden. Hierbei ist der zweite Teil von selbst ins Rollen gekommen und mit der entgegenkommenden Maschine und einigen Waggos zusammengestoßen, wobei 13 Waggos zum Teile stark beschädigt wurden. Eine Verkehrsstörung hat nicht stattgefunden.

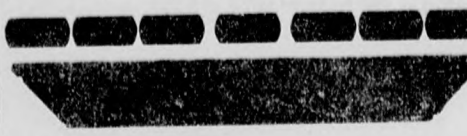


Nutze deine Zeitung aus!

Inferiere mehr, um **besseren Absatz** für deine Artikel zu finden! Denn 90 Prozent aller reich gewordenen Leute verdanken ihren Reichtum der **geschickten Ankündigung** ihrer Waren.
Lies deine Zeitung besser! Würdest du es tun, so hättest du schon manches, was in deiner Kumpelkammer steht,
in der Zeitung aber gesucht wurde, untergebracht, hättest du **zweckmäßiger eingekauft**, hättest längst einen Nebenwerb, wärest du nicht erst durch eigenen Schaden klug geworden usw. Die Zeitung ist und bleibt **der beste Vermittler**, den es gibt!

Tausendfältiges Wissen verbreitet die Zeitung. Dem Armen und Beschäftigungslosen einen Fingerzeig. Dem Reichen einen Ueberblick über den Geldmarkt. Dem Kranken einen Hoffnungstrahl, vielleicht einen Weg zur Gesundheit. Sie warnt vor Betrugern, unterrichtet den Sportsmann, zeigt dem, der Uernügen sucht, wo er es finden kann. In Steuer-, Miets-, Geldverfallsachen und vielem anderen gibt sie Aufschluß, regt sie an, macht sie klug. Darum:

Nutze deine Zeitung aus!



Der Wirtschaftsbürgerball.

Oedenburg, 11. Jänner.
Gestern fand im großen Kasinoaal der diesjährige Wirtschaftsbürgerball statt, der sich auch heuer zu einer recht gemüthlichen und anregenden Unterhaltung gestaltete. In der heitersten und zwanglosesten Art verfrischen gleich anfangs die gemüthlichen Abendstunden, die Jugend dabei unermüdet dem Tanze huldigend und die „Alten“ fröhlich plaudernd beim Gläschen Wein.

Lustig erklangen die schönen Weisen der Militärmusik, die unter der kundigen Dirigentenhand des Musikdirektors Striegl ihr bestes bot. Die Wirkung blieb auch nicht aus. Bald ließen auch die „Alten“ ihr Gläschen im Stich und machten es den Jungen nach. Lustig und guter Laune drehten auch sie sich im Kreise. Und weil der „Alte“ etwas leicht aus dem Takt kommt, fekte auch bald zur Musik die große Trommel ein, bei deren wuchtigen Schlägen die Beine nur so flogen. Und so wogte Alt und Jung — Vergangenheit und Zukunft im flotten Tanze hin und her. Am frohesten dabei waren natürlich die „Alten“ darüber, daß es noch so prächtig ging.

So ist's auch recht. Wenn man auf einem Ball ist, soll man froh sein! Wenigstens vergißt man die Sorgen auf einige Stunden. Sonst wird man sie ohnehin nicht los.

In der Zwischenpause trug der Wirtschaftsbürgermännergesangsverein unter der bewährten Leitung des Chormeisters Michael Kindler auch einige Lieder vor. Präzis und stramm wie immer. Besonderen Beifall fand das schöne Jägerlied.

Viel zum Gelingen des Festes trugen bei: Präses Ferdinand Gauer, Vizepräses Karl Tschürtz, die auch den „Keller“ mit auf den Ball brachten. 1917! Das war ein Tropfen... Alles schmolzte mir der Zunge und jede Falte glättete sich im Gesicht.

Sekretär des Vereines Julius Ullrich und Chormeister Michael Kindler und der ganze Ausschuß waren bestrebt, dem Wirtschaftsbürgerball den altgewohnten gemüthlichen Verlauf zu sichern. Und es gelang ihnen auch bestens.

Die Quadrille arrangierte Tanzlehrer Oskar Tritremmel.

Unter den zahlreichen Gästen sah man: Protektor des Vereines Géza Vencs mit Familie, Oberst Held Franz Felchay, Held Math. Karvalsi, Held Terebesi, Bürgermeister M. Thurner, Altbürgermeister A. Döpler, Regierungsrat Dr. F. Bergényi, Oberst a. D. Hugo v. Mojokus, die Pfarrer Biermann, Bötschacher und Hanzmann, die kön. Notare Dr. Gallus und Kenát, Tierarzt Dr. Straffer, städt. Oberbuchhalter Friedrich, Direktor Graf, Lehrer Neubauer, Präses des „Liederkranzes“ Großschlächter Adolf Schneeberger, Gottlieb Leimer, Bankoberbeamter Alfred Friedenreich, Baumeister G. Boór, Musikdirektor Striegl, von den Kaufleuten Géza Kum, Otto Kunz, Karl Gauer, Willy Steiner und Karl Antmann, Cafetier Zalta und Horváth, Gajwirt Varga, seitens der Gewerbetreibenden Eduard Regentaris, Brenner, Heinrich Friedrich, Zeller, Trogmayer, Góhola, Góhauß, Marton usw. Die Wirtschaftsbürgerfamilien Tschürtz, Handler, Gauer, Bruckner, Göschl, Jügn, Zoberer, Köd, Fuchs, Meisch, Frank, Fiedler, Lent usw.

Volksbildungsvorträge in Wolfs und Kroisbad.

Am Samstag abend wurde in Wolfs die Fahne der deutschen Volksbildung aufgerollt. Bei dieser Gelegenheit hielt die Eröffnungsrede der römisch-katholische Pfarrer F. Kapovits als Präses des Volksbildungsvereines. Pensionierter Bezirksrichter Karl Mayer hielt eine sehr lehrreiche Vorlesung über Ehrenbeleidigungsprozesse. Aus Oedenburg sind Odrftubrichter St. Szoka und Bürgerchuldirektor F. Fogl bei der sehr gut besuchten Eröffnung erschienen. Ersterer eiferte die Anwesenden zum fleißigen Besuche der Vorträge an, letzterer erörterte wichtige agrarsoziale Fragen und kritisierte die unlauteren Börsenmanöver, welche den Nutzen unseres Grundbes und Bodens in die Taschen der Spekulanten und unberufenen Schmarotzer verschwinden lassen.

Am Sonntag abend hat in Kroisbad der Volksunterrichtskurs begonnen. Nach der Begrüßungs- und Eröffnungsrede des Pfarrers D. Mentz ergriff der zu dieser Gelegenheit erschienene Bürgerchuldirektor F. Fogl aus Oedenburg das Wort und betonte in einem einstündigen Vortrage die Wichtigkeit der Organisation der Kleinbauern, der landwirtschaftlichen Buchführung, der

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Wetterkunde, des Arzneikräuterbaues, und wie auch auf die Verfälschungen der landwirtschaftlichen Gebrauchsartikel (Krautstein, Kunstdünger usw.) hin. Der Vortrag fand großen Beifall und soll auf allgemeinen Wunsch fortgesetzt werden.

Sport

Fußball.

Die Wiener Sataoh spielte am 6. d. M. in Kegypten gegen die Stadtmannschaft von Port Said und besiegte sie mit 5:0.

Der ungarische Meister MTA siegte gestern in Nürnberg gegen den LSC Nürnberg 4:2.

Der Schwimm-Länderkampf Deutschland-Ungarn für 1925 wird am 1. und 2. August in Magdeburg vor sich gehen. Der traditionelle Stadtkampf Magdeburg-Budapest ist auf den 6. und 8. September nach Budapest anberaumt worden.

Der Budapester M. A. C. als Jubilar. Ungarns vornehmster Sportklub der M. A. C. feiert heute sein fünfzigjähriges Jubiläum, aus welchem Anlaß in allen Sportstätten große internationale Veranstaltungen stattfinden, wobei zweihundert Ehrenpreise zur Verteilung kommen sollen.

Bühne und Kunst.

Wochenplan.

Montag, den 12. Jänner: „Antonia“, Lustspiel mit Gesang.
Dienstag, den 13. Jänner: „Der kleine Kadett“, Operette.
Mittwoch, den 14. Jänner: „Csököljön meg“ (Nehmen Sie mich), Lustspiel. Nur für Erwachsene.
Donnerstag, den 15. Jänner: „Csököljön meg“ Lustspiel.
Freitag, den 16. Jänner: „Die Dollarprinzessin“, Operette.
Samstag, den 17. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Arvácska“, Operette. Abends halb 8 Uhr: „Die Nixe von Stambul“, Operette.
Sonntag, den 18. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Die Müllerin“, Volksstück mit Gesang. Auf treten Oedenburger deutscher Musikkräfte.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Pálfi.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

Lithographierte Visitkarten

erhalten Sie nur in der einzigen lithographischen Anstalt Westungarns:
Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.
Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72.
Preis per 100 Stück
einzellig, auf schönem Bristolkarton
60.000 Kronen.

**Wer kennt Ihr Geschäft
Was verkaufen Sie ???
Wo ist Ihr Geschäft ???**

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und **sichert Erfolg!!!**

Volkswirtschaft

Oesterreichische Nationalbank. Aus Wien wird gemeldet: Der Ultimoausweis der Nationalbank zeigt eine Zunahme des Banknotenumlages um rund 650 Milliarden, womit der Banknotenlauf auf 8387 Milliarden gestiegen ist gegen 7125 Milliarden zu Beginn des Jahres 1924, was ein Plus von 1262 Milliarden darstellt. Der Metallschatz, der mit 4881 Milliarden ausgewiesen wird, zeigt gegen den Beginn des vorigen Jahres eine Zunahme von 1029 Milliarden.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 10. Jän.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf	
Holl. Gulden	28.940	29.190	3886	3886
Mark	16.910	17.060	2144	2164
Dinar	1165	1185	513	519
Lei	368	370	0.00	0.00
Engl. Pfd.	344.000	347.000	101.40	101.90
Schweiz. Fr.	2994	3024	13.840	13.880
Dollar	71.640	72.220	—	—

Budapester Warenbörse.

Budapest 10. Jän.

Weizen	552.500 bis 565.000	ab Budapest
Roggen	445.000 bis 450.000	ab Budapest
Futtergerste	390.000 bis 410.000	ab Budapest
Braugerste	470.000 bis 500.000	ab Budapest
Hofer	410.000 bis 420.000	ab Budapest
Weis	270.000 bis 275.000	ab Budapest
Kleie	240.000 bis 245.000	ab Budapest
Sirke	260.000 bis 270.000	ab Budapest

Züricher Anfangskurse.

Mitgeteilt von d. Fil. d. Oester. Ungarischen Commerc. Bank, Oedenburg.

Zürich 12. Jän.

Budapest	0.007175	Paris	27.75
Wien	0.0073	Mailand	21.73.50
Berlin	122.50	Brüssel	25.82.50
Prag	12.75	Bukarest	2.65
Holland	209.50	Sofia	3.60
Newport	518.—	Belgrad	8.95
London	24.82.50	Warschau	100.



Grammophone! Mandolinen!
Streifen, Lauten, Gitarren, Zithern, Harmonicas, Radio-Apparate, in reichl. Auswahl von der billigsten bis zur feinsten Ausführung auch auf wöchentliche Teilzahlung v. 25 000 K. anwärts. Großes Lager in Partien die meisten Schläger lagernd. Kleinenlager in Kantonsplätzen zu günstigen Bedingungen. Musikhaus Schlegelinger, Wien, 7, Burgg. 122a

Filiale: Musikhaus, Wien 3. Bez., Rennweg Nr. 80 in der Nähe des Ost- und Westbahnhofes. 5224

Kleiner Anzeiger

Berichtendes

**Schönes, leeres
Café-Geschäftslokal**
auf frequentestem Plage der inneren Stadt, preiswürdig sofort zu vergeben. Interessenten wollen ihre Adresse Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenrunde 72, abgeben. 4934

**Achtung!!
Erkünstigte Schuhmacher-Werkstätte!**

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, woselbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederstühlen auf Lager. **Fachgemäße Untersuchung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorstöße und alle Reparaturen reich und billig. Gemüthsruhe Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Sorath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventplatz). 4878

Bioskop-PROGRAMM

Vom 12. bis 14. Januar:
Das Waisenkind von Brooklyn.

Hervorragendes dramatisches Lebensbild in 6 Akten. Hauptdarsteller: Bessie Love, G. Hughes

Chaplins tolle Streiche
Burleskchasser in 2 Akten. Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen: 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Städtisches Mozi-Programm:

Vom 13. bis 14. Januar:
Blumen die nur einmal blühen.

Eine romantische Geschichte. Hauptrolle: Betty Compson. Ausserdem ein interessantes Nebenprogramm. Anfang an Wochentagen um 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Raten-Abzahlungshaus

Ignatz Knöpfler
Oedenburg, Grabenrunde 52
(neben Klausz, Mehlhandlung).

Auf Ratenzahlung erhalten Sie Prima Bettzeug, Inlett, Leinwand, Damast und Chiffon.

Beste Qualität! Billige Preise!

RÖTTIG-ROMWALTER DRUCKEREI A.-G.

Infolge genügender Papier-vorräte und geschultem Personal sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in Buchdruck, Lithographie, Buchbinderei zu übernehmen u. schnell zu liefern. Kleinere Aufträge übernimmt auch unsere Papierhandlung Grabenrunde Nr. 72

Oedenburg, Deákplatz 56, Telephon 19

Wo wird ausgeschenkt?

Guter Weißwein
Ludwig Limberger, Holzplatz 11

Alter Weißwein
Franz Witting, Maulberggasse 6

Alter Weißwein
Karl Graf, Sandgrube Nr. 7

Alter Weißwein
Ludwig Fiedler, Wieden Nr. 26

Am besten inserieren Sie in unserem Kleinen Anzeiger

Besichtigen Sie

die neu renovierte, best eingeführte Spezerei-, Delikatessen- und Wildbrethandlung

Stark Lajos

Sopron, Grabenrunde 48
Telephon 428

woselbst alle Spezereiwaren, Delikatessen und Wild zu den billigsten Tagespreisen zu haben sind.

Schön und reich Taschenuhren, Juwelen in Gold und Silber

bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft
Neustiftgasse Nr. 1

Telephon Nr. 234.

Trockenes, erstklassiges
Brennholz
in Scheitern und geschnitten

Prima preussische und steirische

Kohle

Prima Wiener

Koks

zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.

Alexander Schwarz
Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung
Sopron, Petöli Sándorplatz Nr. 7.